

	<p>Objekt: Akelei</p> <p>Museum: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt - Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) Friedemann-Bach-Platz 5 06108 Halle (Saale) (0345) 21 25 90 kunstmuseum- moritzburg@kulturstiftung-st.de</p> <p>Sammlung: Gerda Leo (1909–1993), Sammlung Fotografie</p> <p>Inventarnummer: MOSPh01734(42)</p>
--	--

Beschreibung

Zur Werkgruppe “Pflanzen“

Ein bevorzugtes Sujet von Gerda Leo sind Natur-Darstellungen. Von ihren Pflanzenaufnahmen gibt es in der Fotografischen Sammlung des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale) fast 70 Abzüge. Dabei lassen sich zwei Kategorien unterscheiden: Mit Licht kunstvoll inszenierte Blumenstillleben und in der Landschaft gefundene – besser gesehene – Pflanzenstrukturen.

Bei den Blumenbildern isolierte Leo oftmals mittels Aus- und Anschnitt eine einzelne Blüte. In all jenen Aufnahmen spielt das Licht als Seiten- oder Oberlicht in Kombination mit dem Schattenfall oder einem stark verschatteten Hintergrund eine tragende Rolle. Nur so können die Blüten gleichsam selbst leuchten. Mit dieser Art Blumenstillleben steht Gerda Leo in einer Reihe mit den Fotografinnen und Fotografen des “Neuen Sehens“ wie etwa Aenne Biermann (1898–1933) oder auch Albert-Renger-Patzsch (1897–1966), für die die Welt der Pflanze eine große Motivvielfalt bot.

Die Fotografien von Pflanzen in der Landschaft zeigen mehr als eine einzelne Blüte, viel Umgebung lässt Gerda Leo im Bildausschnitt aber auch hier meist nicht zu. Ihr Blick ist unbestechlich: Hier hebt sie die grafische Lineatur des Geästs hervor, da die Zartheit der Halme oder die gefundene Abstraktion bis hin zur scheinbaren Auflösung der Pflanzen im natürlichen Chaos. Wichtigstes stilistisches Element ist hierbei das Spiel von Schärfe und Unschärfe, von Betonung und Auflösung.

Zum Motiv “Akelei“

Die Darstellung der Akelei von 1928 vereint typische stilistische Merkmale des "Neuen Sehens“ in der Fotografie und lässt einige Parallelen zu den Pflanzenaufnahmen von Gerda

Leos Zeitgenossen wie Albert-Renger-Patzsch oder Aenne Biermann erkennen. Wenngleich Leo weniger hart die Prinzipien des "Neuen Sehens" umsetzte als die beiden eben genannten, so isolierte auch sie die Pflanze im Bild: Jedes Detail der Blüte ist erkennbar und bestechend scharf. Vor dem tiefschwarzen Hintergrund leuchtet die besonnte Blüte aus sich heraus und präsentiert so ihre ganze Schönheit. Der Bildanschnitt am linken Bildrand setzt die Blütenpracht fort und visualisiert deutlich die Ausschnitthaftigkeit.

Schenkung Gerda d'Oliveira-Leo, Amsterdam

Grunddaten

Material/Technik:	Silbergelatine
Maße:	171 x 239 mm

Ereignisse

Aufgenommen	wann	1928
	wer	Gerda Leo (1909-1993)
	wo	

Schlagworte

- Fotografie
- Pflanze
- Sachfotografie
- Schwarzweißfotografie
- Stilleben

Literatur

- Staatliche Galerie Moritzburg Halle (Hrsg.) (1994): Gerda Leo, Photographien 1926-1932. Leipzig